

Spazieren mit oder ohne Schläger

Ab dem Sommer werden am Stadtrand von Luzern die Bälle fliegen. Golf Meggen startet mit einem völlig neuen Konzept. Der Platz ist ideal für Einsteiger, einen eigenen «Club» gibt es aber nur für den Nachwuchs.

Die meisten Golfplätze in der Schweiz sind an sehr schönen Orten, allerdings öfters weit von einer Stadt entfernt und so nur mit dem Auto zu erreichen. Golf Meggen liegt oberhalb des Luzerner Verkehrshauses, der Bus hält an der Kreuzbuchstrasse gleich beim Eingang zum Gelände. «Das kommt speziell den Junioren sehr entgegen», sagt Josef Schuler, Initiant von Golf Meggen.

Ziel sind neue Golfer

Schuler möchte möglichst viele Neugolfer ansprechen. «Das ist unser wichtigstes Ziel.» Trotzdem will er aber keinen klassischen Golfclub in Stadtnähe eröffnen. «Wir wollen die bestehenden Clubs und auch unseren eigenen in Küssnacht nicht konkurrieren und setzen auf ein Modell mit Greenfee und Jahreskarten», erläutert Schuler das spezielle Konzept.

Voraussetzungen zum Spiel auf der 9-Loch-Anlage (Par 37 mit 3100 Meter Länge) sind eine Klubmitgliedschaft und ein anerkanntes Handicap. «Meggen ist ein Einstiegs- und Trainingszentrum. Das wird eine ideale Ergänzung zu Küssnacht oder dem alteingesessenen Golf-Club Dietschiberg, nur etwa drei Kilometer Luftlinie entfernt», formuliert es sein Sohn Beat, der Golf Meggen als Betriebsleiter führt.

Perfekt für den Einstieg «ohne Vorkenntnisse» sind zudem die sechs Kurzbahnen. Auf dem sogenannten Pitch&Putt-Parcours sind die Spielbahnen zwischen 60 und 120 Meter lang. Das gilt als ideales Training und bietet auch Spass für die Kleinen.

Restaurant für alle

Das neue «Golfhaus» wird im Oktober eröffnet. Es entsteht ein

modernes zweistöckiges «Gasthaus» mit 14 Gästezimmern, Restaurant, Bistro und Seminarraum. Das Zimmerangebot richtet sich an golfspielende Geschäftsleute, die insgesamt 120 Restaurantplätze sollen vor allem die Lokalbevölkerung anlocken. Man spreche bewusst nicht von einem Golfrestaurant. «Das würde noch immer zu viele Leute vom Besuch abschrecken.»

Schon jetzt bewandern rund 100 bis 200 Personen pro Tag die Gegend gegenüber dem Englischen Friedhof. Zwei Wanderwege, die früher durch das Gelände führten, wurden mit einem 2,5 Kilometer langen Rundweg um die Golfanlage neu angelegt.

Man wolle mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis bewusst auch Fussgänger und Familien ansprechen. «Wenn sie gefahrlos um den Platz laufen und dabei den

Golfen zuschauen können, kann es durchaus sein, dass der eine oder andere Spaziergänger später auch zu einem Golfschläger greift», erhofft sich Schuler.

Das Interesse der Bevölkerung sei jedenfalls sehr gross, freut sich der Unternehmer. Vor allem in Deutschland funktionierten schnell erreichbare 9-Loch-Anlagen sehr gut. «In 90 Minuten hat man seine spontan geplante Golfrunde absolviert, und dies erst noch bei herrlicher Aussicht. Das ist für bestehende Spieler und Neu-Golfer interessant.»

Klar kommt auch die Ökologie auf dem neuesten Golfplatz der Schweiz nicht zu kurz: Die Hälfte der 52 Hektaren sind ungedüngte ökologische Ausgleichsflächen. In der Landwirtschaft sind bloss 7 Prozent Bedingung.

Stefan Waldvogel



Lange Vorgeschichte

Die ersten Ideen für einen 18-Loch-Golfplatz in Obermeggen gab es schon 2003. Sechs Jahre später stieg Josef Schuler als Investor ein. Er konzentrierte sich auf eine 9-Loch-Anlage, doch auch mit dem kleineren Projekt verzögerte sich der Bau wegen diverser Einsprachen mehrmals. Am 15. Juni 2016 erfolgte der Spatenstich. Je nach Wetterverhältnissen eröffnet der Platz im Juli oder spätestens im August.

